

Web Times

Neuigkeiten und Tipps zum Thema Internet

Juni 2020

80. Ausgabe
Preis CHF 4.90
Auflage > 1000 Expl.
Erscheinung 4 pro Jahr

Trends

- DropAML für iPhone und Android 1
- Impressum 2

News / Technik

- Neue Icons für alle Apps und alle Kunden 2
- Icons auf dem Homescreen 2
- Suchen und finden - schnell 3

Die Letzte

- Viele Besucher aus China in der Statistik 4
- Die Gefahren im Internet mit den Websters 4

DropAML für iPhone und Android

Der Arzt und sein Team im Spital benötigen viele Informationen zu den Arzneimitteln. Diese sind in der Arzneimittelliste zu finden. Neu gibt es diese AML als App für iPhone, iPad und Android.

Jeder Mitarbeiter im Spital, der mit Arzneimitteln zu tun hat, braucht direkten Zugriff auf DropAML. Dank der Volltextsuche kann jedes Präparat sehr schnell gefunden werden. Alle wichtigen Informationen werden bereits in der Listendarstellung angezeigt. Möchte man mehr wissen, so reicht ein Klick. Die Suchfunktion durchsucht nicht nur einfach den Titel, sondern besteht aus einer ausgeklügelten Mathematik, damit immer die erwarteten Resultate angezeigt werden. Das spart enorm viel Zeit und Nerven.

Mit dieser App gehört die Papierversion der Arzneimittelliste definitiv der Vergangenheit an.

Die App DropAML wird bereits in der Spitalpharmazie Waid Triemli in Zürich eingesetzt. Die Spitalpharmazie Basel setzt die Web-Version der AML ein.



Für das Ärzteteam steht die Arzneimittelliste jetzt überall zur Verfügung

Impressum

Redaktion DropNet AG
Gutenbergstrasse 1
4142 Münchenstein
Tel. 061 413 90 50
info@dropnet.ch

Auflage ca. 1'000 Exemplare
Erscheint ca. 4 Ausgaben / Jahr

Das Hauptziel ist die einfache Bedienung, damit die Einarbeitung möglichst wegfällt.

- Unschlagbar einfach zu bedienen
- Bedienung ist sehr schnell
- Volltextsuche
- Entwicklung und Hosting in der Schweiz
- Responsive Design
- Flexible Zugriffsberechtigungen

App Vielfalt

DropNet AG bietet Apps vom einfachen Content Management System bis zur Debitorenverwaltung. Alle Apps laufen online und sind miteinander verknüpft. So kann zum Beispiel direkt aus DropNews ein Mailing erstellt werden.

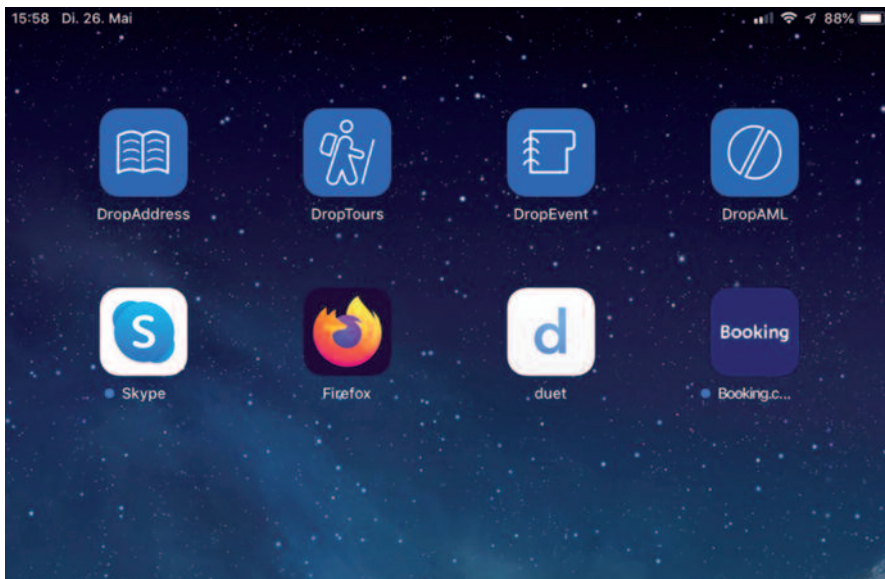


Neue Icons für alle Apps und alle Kunden

Die neuen Icons in den Web Apps der DropNet AG haben sich bewährt und sind jetzt bei allen Kunden aufgeschaltet. So macht die Bedienung der Apps noch mehr Spass.

Die Bedienung der Web Apps der DropNet AG ist extrem einheitlich, mit modernen Icons jetzt noch attraktiver und auch für Retina Displays optimiert.

Das durchgängige Design macht die Bedienung der unterschiedlichsten Apps zum Kinderspiel. Kennt man eine App von DropNet, so können alle anderen innert Minuten bedient werden. Die Einarbeitungszeit wird auf ein Minimum reduziert und viele Bedienungsfehler entstehen schon gar nicht.

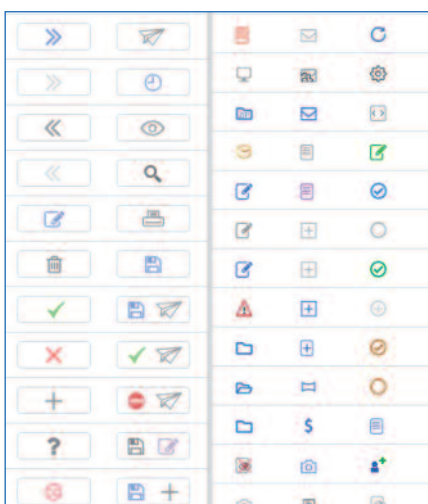


Icons auf den Home Screen des iPhone oder iPad platzieren

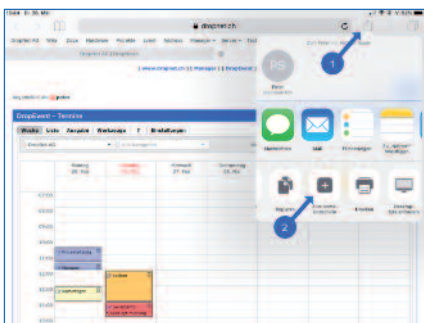
Bis anhin funktionierten alle DropNet-Apps im Browser. Das wird weiterhin so bleiben, aber diese Web Apps können auf mobilen Geräten gespeichert werden, als wären es echte Apps.

Hier zeigen wir, wie das auf den mobilen Geräten funktioniert. Im Browser

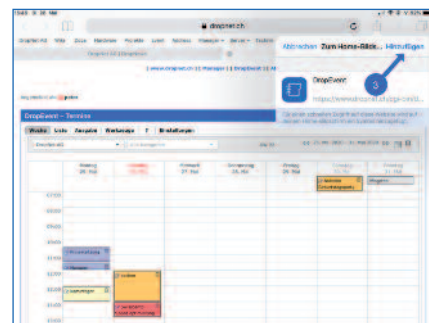
navigiert man zur gewünschten App, wie zum Beispiel DropEvent und kann dann diese Adresse (URL) teilen. Der iPad (oder ein anderes mobiles Gerät) wählt dann das korrekte Icon und den Namen und legt dieses Icon auf den Homescreen, als wäre es eine ganz normale App. Ist die Web App gut gestaltet, so sieht man zu einer echten App kaum noch Unterschiede.



Einheitliche Bedienung durch alle Apps



1. Teilen, 2. Zum Homescreen ...



3. Hinzufügen

Native Apps

Native Apps sind echte Apps, die im Apple App Store oder Google Play Store angeboten werden. Diese Apps nutzen oft auch weitere Möglichkeiten eines Smartphones wie zum Beispiel die Ortung.

DropNet entwickelt bereits seit Jahren native Apps. Fragen Sie uns an.

Suchen und finden - aber schnell

Heute erscheint es selbstverständlich zu sein, dass man Millionen oder gar Milliarden von Dokumenten in weniger als einer Sekunde durchsuchen und die mit dem gewünschten Inhalt finden kann.

Diese Suche kann nicht in Echtzeit ablaufen, das ist keine grosse Überraschung. Jedoch, was geschieht in der kurzen Zeit wirklich? Und was noch interessanter ist, was geschieht vorher, damit die Suche in dieser kurzen Zeit gemacht werden kann?

Ein erster Schritt ist, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen

Nehmen wir als Beispiel einen Suchbegriff aus einem Satz in natürlicher Sprache: «Ich suche ein blaues Haus in Basel». Kurze Wörter (in, ein, mit, wegen), das sind meist Adverbien oder sonstige Füllwörter mit weniger als drei, vier oder fünf Buchstaben können aus der Suche entfernt werden. Verben (suchen, finden) machen meist auch keinen relevanten Anteil an der Suche, also auch weglassen. Übrig bleiben meist nur noch Substantive, Eigennamen und Adjektive, in unserem Beispiel also: blaues, Haus, Basel. Für diese Aufgabe nimmt man ein Lexikon der entsprechenden Sprache zu Hilfe. Wird nur ein oder zwei Suchbegriffe eingegeben, kann diese Analyse natürlich entfallen.

Mit dieser vorbereiteten Suche kann man sich nun an das Suchnetzwerk wenden

Dieses Suchnetzwerk und seine genaue Funktion ist das grosse Geheimnis einer jeden Suchmaschine. So ist



zum Beispiel über die Funktion von Google nicht viel Konkretes bekannt, es gibt jedoch viele Spekulationen und Vermutungen.

Für DropNet stellte sich die Aufgabe im DropShop eine schnelle Suche zu realisieren. Bei Hiwepa, siehe WebTimes 77, gilt es aus zehntausenden Wertpapieren und Firmen (für DropShop sind das Produkte), mit teilweise langen Beschreibungen in vielen Feldern, schnell das Gewünschte zu finden. Dafür hat sich DropNet folgende Lösung ausgedacht:

In der Datenbank werden zwei neue Tabellen nur für die Suche definiert. Diese sind sehr einfach aufgebaut, damit sie für die Datenbank optimal zu durchsuchen sind.

In der ersten Tabelle werden nur relevante Begriffe abgelegt. Diese Tabelle enthält also nur Wörter wie «Basel», «blau» oder «Haus»

Die zweite Tabelle enthält die Verbindung von den Wörtern aus der ersten Tabelle zu den Produkten. Sie beschreibt also welche Produkte welche Wörter enthalten.

Diese beiden Tabellen werden jedesmal aktualisiert wenn ein Produkt neu erfasst oder geändert wird. Wird nun eine Suche gemacht, so wird für jedes relevante Wort aus dem Suchfeld eine Suche an die Datenbank gemacht. Die Datenbank sucht nun, ob das gesuchte Wort in der ersten Tabelle vorhanden

ist. Wenn ja, kann sie mit dem Resultat die entsprechenden Produkte aus der zweiten Tabelle suchen. Da beide Tabellen für die Datenbank optimal aufgebaut sind, nehmen beide Suchen nur wenige Tausendstel-Sekunden in Anspruch. Werden mehrere Suchbegriffe verwendet, kann man mit dem Einfachen Zählen der Suchergebnisse entscheiden, ob die Suche für eine «UND»- oder «ODER»-Verknüpfung erfolgreich war.

Auch das Aufbereiten und schöne Darstellen der Suchergebnisse braucht etwas Zeit. Trotzdem ist seit Eingeben der Suchbegriffe weit weniger als eine Sekunde vergangen. So können Produkte schnell gefunden werden und der DropShop bietet ein optimales Benutzererlebnis.

Einige Zahlen

Die erste Tabelle enthält aktuell (Mai 2020) ca. 40'000 Wörter. In der zweiten befinden sich ca. 410'000 Zuweisungen zu den Produkten. Im DropShop werden ca. 18'000 Produkte verwaltet. Es werden also pro Produkt im Durchschnitt etwa 20 relevante Suchbegriffe geführt.

Ausblick

Da dieses Konzept sehr gut funktioniert, lässt es sich auf alle Apps von DropNet erweitern. Es wird also in naher Zukunft in den meisten Apps eine neue, schnelle Suchfunktion geben. ■

Viele Besucher aus China in der Statistik

Als Folge des Handelsstreits zwischen China und den USA darf Google keine Dienste mehr an den chinesischen Telekom Giganten Huawei verkaufen.

Bis anhin setzte Huawei die Suchfunktionen von Google auf ihren mobilen Geräten ein. Da die Suche im System der Huawei Mobil Telefonen eine sehr wichtige Funktion ist, musste schnell eine andere Lösung her. Also baute Huawei sein eigenes «Google-Sy-

stem», inklusive Suchmaschine. Dieser Service wird unter dem Markennamen Aspiegel (ja, das heisst wirklich so) angeboten. Damit die Suchmaschine auch etwas anzuzeigen hat, wird seit Anfang April das ganze Internet durchsucht. Dabei wird recht aggressiv vorgegangen, ohne viel Rücksicht auf vorhandene Bandbreiten und verfügbare Kapazitäten. In der Statistik tauchen diese Zugriffe im Bereich Rechner (Top 25) als xxx-xxx-xxx-xxx.aspiegelbot auf, und werden im Bereich Länder (Top 25) korrekt China zugewiesen.

Da die Suchmaschine nur auf öffentliche Seiten zugreifen kann, besteht keine direkte Gefahr. Es entsteht lediglich deutlich mehr Verkehr. In der aktuellen Version der Statistik von DropNet AG wird Aspiegel als Suchmaschine erkannt und nicht mehr als normaler Besucher gezählt – im Bereich Robots/Spiders/Suchmaschinen (Top 10).

Link zum neuen Service von Huawei: aspiegel.com ■

Die Gefahren im Internet mit den Websters

Die Sicherheit im Internet ist immer mehr ein Thema und betrifft nicht nur die Informatiker. Jeder, der im Internet unterwegs ist, kann mithelfen, die Sicherheit zu verbessern.



www.websters.swiss/de

Das Bundesamt für Kommunikation BAKOM zeigt mit lustigen Stories der Familie Webster die Gefahren im Internet auf. Sie haben die heikelsten Themen im Internet für alle Altersgruppen herausgesucht und in hervorragende Comics verpackt.

Oft braucht es für eine hohe Sicherheit im Internet keine Technik, sondern nur ein wenig Verständnis und Misstrauen. Mit ein wenig Übung erkennt man Gauner sehr schnell. Sobald jemand persönliche Daten, Geld oder Kontakte wünscht, heisst es aufpassen.

Bei DropNet AG versuchen wir im E-Mail-Fluss möglichst Viren und gefährliche Links herauszufischen, was aber leider nicht immer gelingt. Wenn Sie als Kunde vor dem Anklicken eine Sekunde Zeit zum Denken nehmen, dann kann fast nichts mehr passieren. Geben Sie auf gar keinen Fall irgend ein Passwort heraus. ■